

M. GRONEWALD

PALLADIUS, DIALOGUS DE VITA S. IOANNIS CHRYSOSTOMI IN P. RYL. III 508

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 89 (1991) 33–34

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



PALLADIUS, DIALOGUS DE VITA S.IOANNIS CHRYSOSTOMI  
IN P.RYL.III 508

Zu P.Ryl.III 508 bemerkt sein Herausgeber C.H.Roberts auf S.133 des *Catalogue of the Greek and Latin Papyri in the John Rylands Library III*, Manchester 1938: "Another fragment from a papyrus codex, of rather late date, is 508, written in a bold, slanting hand in reddish brown ink. It obviously belongs to a prose work, but there is nothing to give a clue to its nature". Das 4,4 x 5,2cm große auf S.136f. unter 'Miscellaneous Fragments (Prose)' abgedruckte Fragment (=Pack<sup>2</sup> 2888) gehört dem fünften nachchristlichen Jahrhundert an. Es ist der erste Papyruszeuge für Palladius, den Bischof von Helenopolis, und enthält Reste aus seinem wahrscheinlich im Jahre 408 verfaßten 'Dialogus de vita S.Ioannis Chrysostomi', Kapitel 6 (Mitte), p.35-36 Coleman-Norton (p.132 Malingrey).

Das Verso geht dem Recto voran. Die Zahl der Buchstaben pro Zeile schwankt zwischen 27 und 32, als Durchschnitt ergeben sich ca. 28 Buchstaben. Unter dieser Voraussetzung fehlen zwischen Verso und Recto ca.25 Zeilen. Das ergibt einen ungefähren Schriftspiegel des Kodex von 15cm Breite und 21cm Höhe. Damit gehört er nach Turner's 'Typology of the early Codex' zu Group 7 Aberrants 1.

Der Papyrus ist etwa 600 Jahre älter als die einzige vollständige Handschrift des 'Dialogus', der Mediceus-Laurentianus IX 14 (M), den E.Bigot seiner editio princeps vom Jahr 1680 zugrunde legte. Für unsere Kapitel (die Einteilung nach Kapiteln stammt von Bigot und ist leider die einzig verlässliche Orientierung) steht auch der am Anfang und Ende mutilierte Codex Athous Lavra Γ 60 (A) aus dem 11.Jahrhundert zur Verfügung, den Malingrey erstmals herangezogen hat, außerdem gibt es Zitate von Georgius Alexandrinus (G) aus seiner Vita S.Chrysostomi, die dieser dem 'Dialogus' des Palladius entnommen hat und für die Konstituierung unseres Textes nur bedingt zu verwenden sind. Der Papyrus bestätigt in erfreulicher Weise die Verlässlichkeit der mittelalterlichen Überlieferung des 'Dialogus'.

Verglichen wurden die Ausgaben von P.R.Coleman-Norton, *Palladii dialogus de vita S.Ioannis Chrysostomi*, Cambridge 1928 und Anne-Marie Malingrey, *Palladios, Dialogue sur la vie de Jean Chrysostome*, Paris 1988.

Rückseite

- ελ]ανθ[α]
- 2 [νε των πανταχου πραττομεν]ων η λα  
[λουμενων εχοντι εργοσκοπο]υς και λο
- 4 [γοσκοπους ινα μη αλλως ειπω και] προσκα  
[λειται τον Ισιδωρον μετριο]παθως

- 6 [πυνθανομενος ει ταυθ ουτ]ωσ εχει  
 [ουκ αρνησαμενος ωμολογησε] την του  
 8 [πραγματος διακονιαν ο δε ακο]υσασ

1 ] ανε[ ] las Roberts, doch bei ελανθ]ανε ergäbe sich in der nächsten Zeile eine Buchstabenanzahl von 25, die unter dem Minimum von 27 liegt. ελάνθανε MG: λανθάνει A

5 α]γαθων Roberts

7 οὐκ Μ : ὁ δὲ οὐκ Α : ὁ δὲ μὴ Γ

### Vorderseite

- [...] [ ]  
 2 [τ]ω τριτω κ[αι νυν ει παρεστι κελευ]  
 [ς]ον κτηναι [τον ανθρωπον προς ταυ]  
 4 [τα] ο Θεοφιλ[ος υπ αυτης της αληθει]  
 [ας] μελλων [ευκαταφρονητος γινεσθαι]  
 6 [αν]αβαλλε[ται εις ημεραν ετεραν και]  
 [λιπ]αρησα[ς τινα νεανικκον υποσχε]  
 8 [σεσ]ι πολ[λασι]

2 τριτω π[ Roberts

6 ]αβαλλο[ Roberts

Köln

M. Gronewald